

Rückert, Friedrich: 42. (1836)

1 Wer ist ganz ein Tyrann? Nicht, wer hat unterjocht
2 Ein freies Volk mit Macht; er that was er vermocht.

3 Nicht, wer sich selber sagt: Weil es die Freiheit liebt,
4 Muß es mich hassen; doch ihm nicht die Freiheit gibt;

5 Er hofft, daß ein Verein von Streng' und Mild' erringe
6 Das Ziel zuletzt, daß aus Gewohnheit Lieb' entspringe.

7 Wer aber, wenn sich ihm der Nacken sklavisch beugt,
8 Und Unterwürfigkeit ihm Hand und Mund bezeugt,

9 Zu sagen wagt: Ich weiß, daß euch die Liebe fehle
10 Zu mir, und diese Lieb' ists die ich euch befehle;

11 Der ist ganz ein Tyrann, der nicht Gehorsam still
12 Sich läßt genügen, und befehlen Liebe will.

(Textopus: 42.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7762>)